

Albrecht Welge in der Stunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft Lage/Lippe, Im Gerstkamp 4
vermutlich in den 1920er Jahren über 1. Mose 39,7-18:

Und es begab sich danach, dass seines Herrn Frau ihre Augen auf Josef warf und sprach:
„Schlafe bei mir!“

Er weigerte sich aber und sprach zur Frau seines Herrn: „Siehe, mein Herr kümmert sich selbst um nichts, was im Hause ist, und alles, was er hat, das hat er in meine Hände gegeben; er ist in diesem Hause nicht größer als ich, und er hat mir nichts vorenthalten außer dir, weil du seine Frau bist. Wie sollte ich denn nun ein solch großes Übel tun und gegen Gott sündigen?“

Und sie bedrängte Josef mit solchen Worten täglich. Aber er gehorchte ihr nicht, dass er bei ihr schlief und bei ihr wäre.

Es begab sich an einem dieser Tage, dass Josef in das Haus ging, seine Arbeit zu tun, und kein Mensch vom Gesinde des Hauses war dabei. Und sie erwischte ihn bei seinem Kleid und sprach: „Schlafe bei mir!“

Aber er ließ das Kleid in ihrer Hand und floh und lief zum Hause hinaus. Als sie nun sah, dass er sein Kleid in ihrer Hand ließ und hinaus entfloh, rief sie das Gesinde ihres Hauses und sprach zu ihnen: „Seht, er hat uns den hebräischen Mann hergebracht, dass der seinen Mutwillen mit uns treibe. Er kam zu mir herein und wollte bei mir schlafen; aber ich rief mit lauter Stimme. Und als er hörte, dass ich ein Geschrei machte und rief, da ließ er sein Kleid bei mir und floh und lief hinaus.“

Und sie legte sein Kleid neben sich, bis sein Herr heimkam, und sagte zu ihm ebendieselben Worte und sprach: „Der hebräische Knecht, den du uns hergebracht hast, kam zu mir herein und wollte seinen Mutwillen mit mir treiben. Als ich aber ein Geschrei machte und rief, da ließ er sein Kleid bei mir und floh hinaus.“¹

Jesus ward dem Geiste nach in die Wüste geführt, dass er vom Teufel versucht wurde, und Josef in Potiphars Haus, um von einem Weibe versucht zu werden, die auch nichts weniger war als eine Gestalt des Teufels. Kostbar ist, dass beide als Sieger die Verführung bestehen. Die Kraft der Überwindung lag wohl in der völligen Hingabe an Gott. Konnte man da nicht sagen: Jesus und Josef wurden in die Versuchung hineingeführt?

Jesus lehrt seine Jünger beten: „Führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Übel.“ Es ist gewisslich auch für uns wichtig, dass wir das Gebet zu einem Herzensgebet machen, denn wir wollen uns nicht verhehlen, dass alle Versuchung für uns eine große Gefahr ist, und wenn wir selbstvertrauend und leichtsinnig in den Tag hinein leben, wird es noch kaum ausbleiben, dass wir in Versuchung geraten und fallen. Bitten wir aber den Herrn, Er möge uns nicht in Versuchung führen, sondern vielmehr uns von dem in uns steckendem Übel erlösen, dann dürfen wir auch vertrauen, wenn Er uns trotzdem in Versuchung und Anfechtung hinein kommen lässt, dass er uns bewahrt vor allem Übel und uns ein siegreiches Überwinden schenkt.

Josef erkannte sich und erkannte die Gefahr und darum floh er. Er hielt sich als ein an Gott Gebundener, man dürfte auch sagen: Gottverlobter. So war er innerlich frei und konnte darum auch äußerlich siegen. Josef wollte bewahrt bleiben und darum blieb er bewahrt.

„Das Weib trieb solche Werke täglich.“ Die Versuchung war also eine lang andauernde, die Josef zur täglichen Wachsamkeit trieb. Josef ging aber der Versuchung stets aus dem Wege. Er gehorchte ihr nicht, dass er nah bei ihr schlief, noch nah um sie wäre. An dem gottlosen Weibe sehen wir nun, dass nie eine Sünde allein im Herzen wohnt. Wie grässlich konnte nun dies Weib, dass vorher

1 Luther-Übersetzung 2017

gewiss sehr geschmeichelt hat, den Josef verleugnen und ihre Schande auf den Unschuldigen werfen. Doch Gott ließ es geschehen, dass seinem Liebling solches widerfahren musste, und gebrauchte es zur Vollendung seines Weges mit Josef.